

# Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländi- schen Museums in Böhmen

in der fünften allgemeinen Versammlung

am 28. März 1827.

---

(Aus der Monatschrift der Gesellschaft (1827, Mai) besonders abgedruckt.)

---

## I. V o r t r a g

des Geschäftsleiters Maximilian Millauer.

—+++++—

Hochansehnliche!

Ist auch der Zeitraum eines einzelnen Jahres an sich nicht sehr bedeutend, so gewährt er, mittelst der Beschaffenheit unseres patriotischen Instituts, dennoch wieder reichliche Stoffe zu jenem Berichte, welchen der Verwaltungs-Ausschuß nach dem 16. §. der von Sr. k. k. apostolischen Majestät allergnädigst genehmigten Grundgesetze unseres Vereins, der gesammten Gesellschaft jährlich zu erstatten hat, und zu dessen Vernehmung Sie heute neuerdings sich hier versammelten. Wobei ich jedoch theils wegen des Zwecks dieses Berichtes, theils wegen des Wirkungskreises der Geschäftsleitung, vorzugsweise blos auf allgemeine, eine richtige Uebersicht gewährende Angaben, in der schon in den bisherigen Vorträgen dieser Art beobachteten Reihenfolge derselben, mich wie sonst beschränken zu sollen crachtete.

Im Stande der Gesellschaft haben demnach seit der letzten Generalversammlung im März 1826 nachstehende Veränderungen sich ergeben:

Entrissen hat uns der Tod zur gerechten Trauer des gesammten Vereins:

Aus der Classe der wirkenden Mitglieder: den Hrn. Fürsten Wilhelm Auersperg; — den Hrn. Fürsten Johann Clary; — den wirkl. k. k. Kämmerer, Freiherrn Joseph Wanczura von Brachfeld; — den k. k. Feldmarschalllieutenant, Freiherrn Franz von Koller. Welchen Verlust das Museum durch den Tod des Letztern erlitt, wird bei einer anderen Veranlassung aus dem Berichte über Jenes hervortreten, was derselbe, nach seiner eigenhändigen Zuschrift, im Laufe der Zeit für unsere Anstalt leisten wollte, und zum Theil in den letzten Monden seines thatenvollen Lebens auch schon wirklich geleistet hat.

Aus der Classe der Ehrenmitglieder: den Ritter Johann von Spix, Mitglied der k. Akademie in München; — und Se. Exc. den Grafen Joseph Maximilian Tenczin=Dssolinsky, k. k. geheimer Rath und Hofbibliothekspräfect in Wien.

Aus der Classe der sammelnden Mitglieder: den H. Franz Nowotny, Pfarrer in Luschtieniz.

Dagegen sind eingetreten:

In die Classe der wirkenden Mitglieder: durch Erklärungen zum jährlichen Systemalbeitrage: Se. Exc. der gegenwärtige Herr Oberstburggraf, Karl Chotek Graf von Chotkowa und Wognin, pl. tit. — Hr. Johann Freiherr von Senftenberg; — H. Johann Freiherr von Stentsch; — das löbl. pharmaceutische Gremium in Prag; — H. Anton Schmid, Doctor der Rechte in Prag; — die Budweiser St. Johannes Berg-Gewerkschaft; — H. Karl Wenzel Wolfram, der sämmtlichen Rechte Doctor und beedeter Landesadvocat in Prag; — und H. Leopold Rabusky, Bürgermeister der freien Stadt Brüx.

Durch Materialbeiträge im Systemalwerthe: Das frühere Ehrenmitglied, H. Doctor und Professor Georg Jlg; — die Calve'sche Buchhandlung in Prag; — und der hiesige Buchhändler, H. Anton Karl Kronberger.

In die Classe der sammelnden Mitglieder: H. Vitus Daniczek, Capitular des Prämonstratenser-Stiftes Selau und k. k. Gymnasialpräfect in Deutschbrod; — H. Leopold Liz, Dechant in Křeč; — und H. Joseph Hagišlaw Windisch, Pfarrer zu Nechaniz.

Durch mehrere wichtige Rücksichten dazu bestimmt, hat der Ausschuß in seiner am 21. Jänner d. J. gehaltenen 38<sup>ten</sup> Sitzung S. 8 beschlossen, diese bisherige Classe von sammelnden Mitgliedern in eine Classe von beitragenden Mitgliedern zu verwandeln, in diese letztere (nebst den bisherigen sammelnden H. H. Mitgliedern) auch alle Jene aufzunehmen, welche nach den §§. 4 und 5 der Grundgesetze zur Aufnahme in diesen vaterländischen Verein geeignet sind, und zu einem jährlichen Beitrage von wenigstens 5 fl. Conv. M. schriftlich sich erklären; in Bezug auf die sammelnden Mitglieder aber, bei jedem Einzelnen in dieser Classe so, wie es bisher bei jenen in der wirkenden geschah, es ausdrücklich zu bemerken, daß er zugleich sammelnd sey, und wo? Auf welche Weise mit Rücksicht auf ihre entweder schon früher, oder erst seitdem erklärten und auch wirklich geleisteten jährlichen Beiträge, in diese Classe von beitragenden Mitgliedern aufgenommen wurden: H. Joseph Jödisch, k. k. Zolllegstatt-Einnehmer in Königgrätz. — H. Joseph Franz, k. k. Bergoberamtscassier in Přeboram. — H. Wenzel Klizpera, k. k. Gymnasialprofessor in Königgrätz. — H. Laurenz Laske, k. k. Oberamtssbuchhalter in Přeboram. — Der hochw. Curatelerus des Lukawizer Vicariats in der Budweiser Diöces. — Der hochw. Curatelerus des Pilgramer Vicariats in derselben Diöces. —

Der hochw. Curatclerus des Pilsner Vicariats in der Prager Diöces. — Der hochw. Curatclerus des Rokizaner Vicariats in derselben Diöces. — H. Vinzenz Christian Rubesch, bischöflicher Notar, Dechant und Rector, zugleich sammelnd in Haida. — H. Leopold Schrottenbach, Bergrath in Lukawez. — H. Paulin Schuster, Capitular und Secretär im Cistercienser-Stifte Hohenfurt. — Der hochw. Curatclerus des Schüttenhofner Vicariats in der Budweiser Diöces. — Der hochw. Curatclerus des Teisinger Vicariats in der Prager Diöces.

Unter den wirkenden correspondirenden Mitgliedern haben H. Joseph Viboslav Ziegler, Doctor der Theologie und Stadtdechant in Ehrudim; unter den sammelnden H. Joseph Hagislaw Windisch, Pfarrer zu Nechaniz im königgräzer Kreise, beide durch besondere, auf eigene Kosten gedruckte und vertheilte Circulare und Protokollsbogen (wovon mit Rücksicht auf ihre früheren Leistungen der beste Erfolg sich gewärtigen läßt), dann H. Vinzenz Christian Rubesch in Haida durch die Sammlung und Einsendung mehrerer kleineren Geldbeiträge und interessanten Materialien, um unsere Anstalt sich besondere Verdienste gesammelt.

An Materialien für seine Sammlungen, hat das Museum im Jahre 1826 von Sr. Exc. unserem hochverehrten Herrn Präsidenten erhalten:

Für die oryktognostische und geognostische Sammlung: Die Suite sämtlicher Mineralkörper und Versteinerungen, welche die böhmischen Pyrope begleiten.

Für die botanische Sammlung: 500 getrocknete Pflanzen.

Für die Bibliothek: 156 Bände mit 1747 Kupfer tafeln neuer und älterer naturwissenschaftlicher Werke; worunter das erste Heft der Prachtausgabe der Brasilianer-Pflanzen, die auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers von Dr. Joh. Emmanuel Pohl in Wien herausgegeben wer-

den, welches Seine Majestät dem Herrn Präsidenten allergnädigst verehrt haben, — die schönste und wertheste Zierde der Bibliothek ausmachen wird.

Die übrigen, in drei Artikeln der Prager Zeitung vom 2. April, 1. Juli und 5. October, dann im ersten und zweiten Hefte der deutschen Zeitschrift des Museums, einzeln bereits angeführten Materialbeiträge des Jahres 1826 gewähren folgende summarische Resultate:

Für die Bibliothek, dann für die Sammlungen der Handschriften und Diplome gingen ein: 556 Druckschriften. 11 Handschriften. 41 Stücke von Landkarten, Planen, Zeichnungen, Kupferstichen und Steindrücken. 50 Originalurkunden, und 60 Abschriften von Diplomen aus den Stadtarchiven von Deutschbrod, Komotau und Tepliz. Nebst der Fortsetzung der Katalogarbeiten und der Copirung dieser Urkunden, wurden in diesem Fache vom H. Bibliothekar einige Centurien von einzelnen physikalischen Dissertationen verzeichnet und geordnet; der allgemeine Nominalkatalog der Druckschriften aber ganz vollendet. Sein Inhalt weist es aus, daß die Bibliothek des Museums schon mehr als 7000 größere und kleinere gedruckte Werke enthält.

Für die zoologische Sammlung gingen ein: 1 ausländisches Säugthier (*Nasua rufa*). 10 Vögel, unter welchen ein gehörntes Nephuhn. 64 böhmische Fische. Eine kleine Suite böhmischer Perlen, von der unreifen bis zur reifen. 11 Tafeln mit anatomisch präparirten Zähnen von 10 Säugthierarten, verfertigt und dargebracht vom wirkenden Mitgliede, dem H. Doct. und Prof. Georg Hg.

Für die botanische Abtheilung wurde nebst den schon oben angezeigten Gegenständen auch dargebracht: Eine Sammlung von mehr als 300 ausländischen, vorzüglich brasilianischen Holzarten, vom beitragenden und sammelnden Mitgliede, H. Dechant Kubesch in Haida. Nebst der Vollendung des zweiten, und Vorbereitung

des Textes und der Abbildungen zum dritten Hefte des Werkes: *Reliquiae Haenkeanae*, wurde in diesem Fache die Bestimmung und Einschaltung der neuen Pflanzen, die Revision des Herbariums, und die Vervollständigung des Katalogs bis zur 14<sup>ten</sup> Linnéischen Classe, fortgesetzt.

Für die Mineraliensammlungen sind im Laufe des Jahres 1826 eingegangen: 6 Parteen und 9 einzelne Stücke, worunter sich besonders auszeichnen: einige Mineralien von Sr. Excellenz unserem unvergeßlichen Oberstburggrafen, dem gegenwärtigen Hrn. Staats- und Konferenzminister, Franz Grafen von Kolowrat-Liebsteyn; 2 Stücke sibirisches Rothbleierz von Hrn. Grafen Karl Clam-Martiniß; ein Stück blaues Steinsalz von der Frau Gräfin Louise von Sternberg; und ein 10 Loth schweres Stück des Elbogner Meteoreisens, vom dortigen löbl. Magistrate.

Die Peträfactensammlungen erhielten einen Zuwachs von 9 Lieferungen, worunter sich besonders auszeichnen, einige schöne Schiniten vom Platschberge der Steyermark, von Sr. Exc. dem H. Gouverneur, Franz Grafen von Hartig.

Für die geognostische Sammlung wurden 4 Lieferungen eingesendet, unter welchen einer besonderen Erwähnung würdig sind, die Vorkommnisse der Gegend von Ronsberg im Klattauer Kreise, gesammelt durch H. Abbé Franz Hofe.

Der Stand der vaterländischen oryktognostischen Sammlung beträgt 1588 Exemplare, 115 Parteen von loser Krystallen und kleineren Stücken, 152 größere Schaustücke. Es ergibt sich daher in diesem Jahre eine Vermehrung jener Sammlung von 18 Exemplaren, 18 Parteen loser Krystalle und 7 Schaustücke, welche theils durch Kauf, theils auch durch Tausch erworben wurden.

Die systematische Mineraliensammlung erhielt größtentheils durch Tausch einen Zuwachs von 106 Exem-

plaren, 23 Schauſtücken, 162 Partieen von loſen Kryſtallen und kleinen Stücken, wodurch die Anzahl der Species dieſer Sammlung ſich um 16 vermehrte. Der Stand derſelben beträgt ſomit gegenwärtig: 5766 Exemplare, 382 Partieen loſer Kryſtalle und kleiner Stücke, und 453 Schauſtücke, zuſammen 235 Species des naturhiſtoriſchen Mineralſystems.

In der geognostiſchen Sammlung wurden die durch das löbl. k. k. caſtauer Kreisamt eingefendeten dortigen Gebirgsarten beſtimmt und geordnet, wie auch dem Zwecke dieſer Sammlung gemäß ſo gereiht, daß ihre Aufſtellung eine Uebersicht der Formationen dieſes Kreiſes im Allgemeinen, und der Vorkommniſſe der einzelnen Domizien inſondere, gewährt.

Das im vorigen Jahre begonnene Ordnen und Beſtimmen der Verſteinerungen des Thierreichs aber, mußte wegen einer in dem für dieſe Sammlung beſtimmten Local neuerdings nothwendig gewordenen Baureparatur, unterbrochen werden.

Mit dem Verkaufe der Duplicate wurde fortgefahren, und es kamen im lezten Jahre 880 fl. 30 kr. W. W. dafür ein, welche zur Vervollkommnung dieſer Sammlungen verwendet wurden.

Für die Münzsammlung wurden im Ganzen 583 mannigfaltige Münzen und Medaillen eingebracht; durch unſer wirkendes Mitglied, H. Profeſſor Helbling von Hirzenfeld aber, aus dem noch unbeſtimmten Vorrathe, neuerdings 4 Goldſtücke, 673 Silbermünzen und 266 Kupfer- und andere Metallmünzen geordnet und eingelegt.

Für die ethnographiſche Sammlung gingen an Alterthümern 80, an Kunſtproducten 16 verſchiedenartige Stücke ein. Beide lezteren Abtheilungen wurden in den dazu beſtimmten Käſten auf eine zweckmäßi- gere und gefälligere Weiſe aufgeſtellt; im Gebiete der Sphragidothek aber (das auf Verwendung unſeres

wirkenden Mitgliedes, des hiesigen politischen Magistratsrathes, H. Johann Schmidt, durch die von den löbl. k. k. Kreisämtern fast aller Kreise Böhmens eingesendeten Abdrücke der Siegel aller Städte und Märkte derselben, worunter mehrere Abdrücke von sehr interessanten Typarien aus dem XIII. und XIV. Jahrhunderte vorkommen, beträchtlich sich erweiterte) wurden etwa 1000 Stücke von Familiensiegeln, mit den erforderlichen Bemerkungen darüber, in alphabetischer Ordnung eingereiht.

Als eine ganz neue, und in mehreren Beziehungen sehr interessante Unternehmung des Verwaltungsausschusses, stellt an die übrigen Zweige unserer wissenschaftlichen Anstalt sich anschließend, wie auch zu schönen Erwartungen berechtigend, das Institut der Zeitschriften des Museums sich dar. Es wurde in der zweiten Hälfte des verfloffenen Jahres auf eine gleich zweckmäßige, als auch der gesammten Verfassung unseres Vereins entsprechende Weise organisiert. Die Zeitschriften selbst sollen sowohl den literarischen Zwecken des Museums, als auch dem oft und laut geäußerten Wunsche der Nation möglichst entsprechen: im Allgemeinen gleichsam der Lebensanzeiger der Gesellschaft, das Organ ihrer Bedürfnisse und Bestrebungen, der Verkündiger ihrer Erfolge seyn, der Alles liefert, was im Leben, wie in der Wissenschaft und Kunst die Nation berührt, auf sie zu wirken bestimmt ist, und von ihr erstrebt werden kann. Schon diese Zwecke an sich reichen hin, ihre ununterbrochene Fortdauer zu verbürgen. Alles übrige, was auf diesen Gegenstand sich bezieht, wurde bereits in der besonders abgedruckten und vertheilten, wie auch in die beiden ersten Hefte dieser Zeitschriften aufgenommenen Kundmachung darüber zur öffentlichen Kenntniß gebracht. In wie weit jedoch die daselbst ausgesprochenen Zwecke schon durch die bisher erschienenen Hefte erreicht wurden, fällt der Beurtheilung eines sachkundigen und zugleich billig denkenden Publikums anheim.



Die bisherige Theilnahme daran ist nach einer diesfälligen Eröffnung der Redaction im Allgemeinen beruhigend. Insbesondere rühmte sie den Eifer, womit zwei Mitglieder unseres Vereins, nämlich die Herren Sedlaczek und Pessina, jeder in seinem Wirkungskreise, die Zeitschriften zu verbreiten bemüht waren. An der böhmischen sprach sich die vorzüglichste Theilnahme in einigen Vicariaten des Klattauer, prachiner und taborer Kreises: an der deutschen die geringste im nordwestlichen Theile Böhmens aus.

Ueber den Vermögensstand der Gesellschaft kommen in der zur Uebergabe an die heute zu erwählenden Herren Revisoren vorbereiteten Rechnung des Jahres 1826 nachstehende Daten vor:

Am Schlusse des Jahres  
1825 verblieben . . . . 114,518 fl. 46  $\frac{3}{4}$  kr. W. W.

Hiezu kamen im Jahre 1826:

An Interessen . . . .	4857 = 49 $\frac{1}{4}$ = „ „
An Beiträgen . . . .	4703 = 5 = „ „
Für Verlagsartikel . .	297 = 45 = „ „
An Actien . . . .	4075 = — = „ „

Summe des Empfangs 128,452 fl. 26 kr. W. W.

Verwendet wurden im Jahre 1826:

Zur Tilgung des Restes vom J. 1825	1419 fl. 50 $\frac{1}{4}$ kr. W. W.
Zu Besoldungen . . . .	4489 = — = „ „
Zur Einrichtung . . . .	2072 = 29 $\frac{3}{4}$ = „ „
Zur Miethe sammt Steuern .	981 = 40 $\frac{3}{4}$ = „ „
Zu Verlagsartikeln . . . .	985 = 56 = „ „
Zu den Sammlungen . . . .	849 = 15 = „ „
Zu kleineren Bedürfnissen .	549 = 19 $\frac{3}{4}$ = „ „
An abgeschriebenen Resten .	210 = — = „ „

Summe der Ausgaben 11,355 fl. 31 kr. W. W.,

welche vom obigen Empfang abgerechnet, einen Rest bilden von . 117,096 fl. 55 kr. W. W.

Woraus für das Jahr 1827 nachstehender Vermögensstand sich ergibt:

An Capitalien . . . . .	97,975 fl. 47 fr. W. W.
An Verlagsartikeln . . . . .	10,010 = 57 = „ „
An Rückständen . . . . .	875 = — = „ „
An Barschaft . . . . .	8235 = 11 = „ „

Summe, wie oben: 117,096 fl. 55 fr. W. W.

Die Systemal- und größeren jährlichen Beiträge wurden im verfloffenen Jahre einerseits um 60 fl. vermindert, anderseits um 180 fl. vermehrt, folglich nach Abschlag der Verminderung um 120 fl. C. M. erhöht.

Ueber die im obigen Empfang berührte Post „an Actien“ aber, habe ich hier nachträglich noch Folgendes zu bemerken:

Vorzugsweise dazu bestimmt, die wissenschaftliche Bildung im Vaterlande zu befördern, findet sich das vaterländische Museum in der unverkennbaren Nothwendigkeit, nebst den Zeitschriften auch noch andere Werke herauszugeben, deren Zweckmäßigkeit und Nuzbarkeit entschieden ist. Allein nachdem der Ausschuss es sich zum Gesetze gemacht, das Stiftungscapital des Museums in keinem Falle anzugreifen: reicht das jährliche Einkommen desselben wegen der außerordentlichen Ausgaben für die noch durch einige Jahre fortzusetzende innere Einrichtung der Säle, um die stets zuwachsenden Naturalien und Bücher zu unterbringen, keinerdings hin, einen Fond zur Herausgabe solcher Werke zu bilden. Da es sich eigentlich bloß um einen Vorschuss für einige Jahre handelte, welcher späterhin vom jährlichen Einkommen ohne Schwierigkeit berichtigt werden könnte: der mittlerweile eintretende Verlust an Zeit und nützlicher Einwirkung auf das Publikum aber, doch gar zu bedauerlich wäre: glaubte der Ausschuss im Vertrauen auf die so vielfach erprobte Theilnahme der wirkenden Herren Mitglieder unseres Vereins, Ihnen den Vor-

schlag zu einer Anleihe von etwa 4000 fl. W. W. in 160 Actien zu 25 fl. auf 3 Jahre ohne Interessen, machen zu dürfen. Dies geschah mittelst eines besonderen Circulars vom 15. Mai 1826, das zugleich die Versicherungen enthielt, daß das Museum mit seinem Vermögen für die sichere Rückzahlung dieser Anleihe bürge; daß die Actien ihre Nummern nach der Zeitfolge der Subscription und Berichtigung erhalten, und in ein eigenes Verzeichniß eingetragen werden, woraus jedem H. Actionär zu seiner Dekung ein Auszug zugestellt wird; daß im Mai des vierten Jahres, je nachdem der Stand der Kassa es gestattet, entweder die Hälfte oder doch der dritte Theil dieser Actien durch Verlosung gezogen, und im Juni darauf bezahlt, der Rest derselben mit 5 pSt. verinteressirt, in den folgenden zwei Jahren jedesmal im Mai gezogen, und im Juni berichtigt werden soll, während es jenen Herren Actionären, die dies vorziehen würden, unbenommen bleibt, ihre eingelegten Beträge auch durch Abnahme der Verlagsartikel des Museums nach den festgesetzten Preisen derselben auszugleichen.

Der Erfolg dieses Circulars rechtfertigte die vertrauensvolle Erwartung des Ausschusses. Sämmtliche 160 Actien wurden in kurzer Zeit durch 52 Actionäre vergriffen, wodurch dies Geschäft geschlossen worden. Das Opfer von 3jährigen Interessen eines an sich geringen Capitals, wird durch die gemeinnützige Verwendung desselben zu Unternehmungen, welche der Nation Ehre bringen, sich selbst lohnen, und hiedurch neuerdings den thätigsten Gemein-sinn für alles Gute und Nützliche bewähren, der in Böhmen aus freiem Antriebe schon so manche Institute, die das In- und Ausland mit gerechter Anerkennung preist, ins Daseyn rief, und in ihrer vielseitig wohlthätigen Wirksamkeit erhält.

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: [1827](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verhandlungen der Gesellschaft des](#)

vaterländischen Museums in Böhmen in der fünften  
allgemeinen Versammlung am 28. März 1827 1-11.